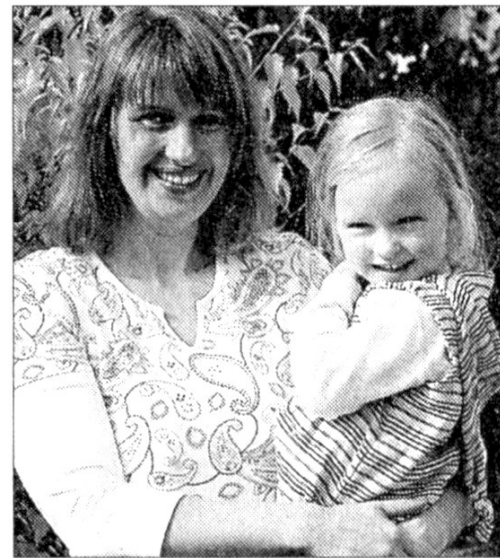


Die „Ratschkathl“ auf Manager-Suche

Als Berta Brechtl will sich Petra Preussner in der Kabarett-Szene etablieren – das ist nicht ganz einfach

Maisach ■ Seit über zehn Jahren steht Petra Preussner schon auf der Bühne. Sie hat neben Peter Böhme als Liesl Karlstadt in den „Valentinaden“ nicht die schlechteste Figur gemacht, und durfte in einer Inszenierung des Tegernseer Volkstheaters von Ludwig Thomas Komödie „Die Witwen“ sogar in einer Hauptrolle ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Seit einiger Zeit verkörpert die 41 Jahre alte Maisacherin Berta Brechtl, eine von ihr selbst erfundene Figur, mit der ihr der erhoffte, ganz große Durchbruch aber noch nicht gelungen ist. „Mir fehlt einfach ein professionelles Management“, sagt Petra Preussner, die dennoch nicht locker lassen will, sich in der Kabarett-Szene einen Namen zu machen.

Auch bei Ottfried Fischers „Schlachthof“, für viele Kabarettisten das Sprungbrett schlechthin, hat sie sich schon beworben. „Die Unterlagen“, sagt die alleinerziehende Mutter einer drei Jahre alten Tochter, „liegen wahrscheinlich in einem riesigen Stapel.“ Dabei hat Petra Preussner mittlerweile ein Soloprogramm zu bieten, das einen ganzen Abend füllt. Als Berta Brechtl tritt sie dabei so gradraus und unbekümmert vor die Leute, als wäre die heute fast vergessene Münchner Komödiantin Ida Schumacher gerade von den Toten auferstanden. Berta Brechtl hat, wenn sie aus dem abenteuerlichen Leben einer Klofrau plaudert, die dank Kameraüberwachung und moderner Steuerungstechnik alles im Griff hat, zwei-



Petra Preussner mit ihrer drei Jahre alten Tochter Marie. os

fellos das Zeug zur „Ratschkathl“ und zur „Trambahnritzenreinigungsdame“, die einst von Ida Schumacher verkörpert wur-

den. Jetzt müsste, sagt Petra Preussner, nur noch einer kommen, der ihr Talent auch entdeckt. Der – natürlich motorisierte – Mann fürs Leben, der möglichst auch noch in der Lage ist, ein Aufnahmegerät zu bedienen, um die Qualität ihrer Demo-CD zu verbessern. Bis so einer kommt, will Preussner die Zeit mit Auftritten bei Firmenfesten, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten und Straßenbahnfahrten überbrücken. „Ich mach’ das stur weiter“, sagt sie, auch wenn es mit „Ottis Schlachthof“ nie etwas wird. „Zur Not“, so die Industriefachwirtin, „gehe ich wieder halbtags ins Büro.“

Am heutigen Freitag (19.30 Uhr) ist Petra Preussner als Berta Brechtl im „Fenstergucker“ zu entdecken. *Peter Schelling*